Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 50 (1993)

Heft: 11

Vorwort: Schulsport quo vadis?

Autor: Altorfer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulsport quo vadis?

Hans Altorfer

Der Titel ist nicht besonders originell, weil abgedroschen. Ein Zeichen dafür, dass die Frage immer wieder gestellt wurde.
Der Schulsport befindet sich gegenwärtig wieder einmal im Kreuzfeuer verschiedenster Interessensgruppen: der Politiker, die sparen wollen, der Verwaltungsleute, die sparen müssen, der Lehrerschaft, die ihre Interessen wahrnimmt und der Sportverbände, die ihre Zielsetzungen verwirklicht sehen wollen. Nichts zu sagen haben einmal mehr die Schüler selber.

Das ist nicht nur in der Schweiz so. Um die Zahl der Schulsportstunden – in Deutsch-Helvetien heissen sie noch Turnstunden – wird in ganz Europa gestritten. Wieviele sind noch bezahlbar, wieviele wären sinnvoll und wieviele lassen sich angesichts der verschiedenen Interessen schliesslich noch realisieren?
Die gegenwärtige Wirtschaftslage macht die Auseinandersetzung zu einem Pokerspiel. Pädagogische Anliegen haben, wie schon so oft, schlechte Karten. Sinnvoll wäre – das wissen eigentlich alle, die Politiker, die Administratoren, die Lehrer und die Eltern – sinnvoll wäre tägliche Bewegung, täglicher Sport. Die Einheit des Menschen, die Einsicht, dass er neben einem Verstand, einer Gefühlswelt auch einen Körper hat und alle drei auf Gedeih und Verderben miteinander verbunden sind, ist ihm – dem Menschen bekannt. Es steht in allen Lehrbüchern und wird in allen pädagogischen Lehranstalten gelehrt. Seit mehr als hundert Jahren. Nur umsetzen, diese Einsicht leben – das tut der Mensch nicht. Da hindert ihn seine Bequemlichkeit, seine Gedankenlosigkeit, vor allem aber das gemeinsame Portemonnaie in der öffentlichen Hand.
In unserem hochentwickelten Land des ausgehenden 20. Jahrhunderts müssten Schüler nach der Schulzeit eigentlich mit einem Ball umgehen können, ein Rückschlagspiel beherrschen, schwimmen, skifahren und sich ganz allgemein gut bewegen können. Die Fähigkeiten würden ihnen helfen, ihr Leben qualitativ zu verbessern, vorab im Freizeitbereich, der ja immer wichtiger wird. Sie hätten leichteren Zugang zu allen Sportarten und würden auch auf dem Tanzparkett eine ganz andere Figur machen. Ausserdem hätten wir vermutlich einige gesundheitliche Probleme weniger.
Wird nun die Stundenzahl des Schulsportes von bescheidenen drei Stunden pro Woche – was ja nie und nimmer 180 Bewegungsminuten ergibt – noch gesenkt, wie das da die Absicht gewisser Kreise und dort bereits Tatsache ist, so werden wir wohl bald zahlreiche motorische Analphabeten mehr haben als es bereits sind. Und das sind eigentlich schon zuviele. ■